



Beginn der Sitzung: 19:10 Uhr

Ende der Sitzung: 20:38 Uhr

# Protokoll

über die öffentliche Verhandlung  
des Gemeinderates  
vom Montag, den 03.05.2021

---

Tagungsort:	Möslehalle, Luttingen
Anwesend:	Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender) 17 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt:	Stadtrat Rainer Stepanek (aus beruflichen Gründen)
Vertreter der Verwaltung:	Stadtbaumeister Roland Indlekofer Stadtkämmerin Andrea Tröndle  Herr Andree Binninger, Büro Tillig  Herr Reimund Roth, Firma Powerline Veranstaltungstechnik, für die Ton- und Bildtechnik
Schriftführerin:	Frau Carina Walenciak
Zuhörer:	6
Pressevertreter:	2

---

**Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.**

## 1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Fragen.

## **2. Laufenburger Acht**

### **2.1 Vorstellung Planungsanpassung im Bauabschnitt 2 und Genehmigung**

#### **Vorstellung der Planung und Auftragsvergabe für den Zugang West beim Kraftwerk**

##### **Sachstand:**

Nach Vorlage der Genehmigung der Bauabschnitte 1 und 2 am 18.12.2019 durch das Landratsamt Waldshut wurden die Ausschreibungsunterlagen vom Ingenieurbüro Tillig erarbeitet. Die Vorstellung der Planungsergebnisse erfolgte in der Gemeinderatsitzung am 02.03.2020. Hierbei wurde das Wege- und Bauwerkskonzept vorgestellt und konkretisiert und zur Ausschreibung freigegeben.

Daraufhin wurden basierend auf der Planung die Hängeseilbrücken und Uferstege zwischen der Fischerhütte und der Codmananlage ausgeschrieben. Die Fa. Crestageo AG aus Chur (Schweiz) wurde daraufhin mit der Ausführung in der Gemeinderatssitzung am 21.09.2021 beauftragt.

Da im Bereich zwischen der Rheineinbuchtung und der Codmananlage nur sehr grobe Geodaten zur Ausschreibung vorlagen, war eine genaue Vermessung der tatsächlichen Topographie Bestandteil der Beauftragung.

Im Zuge der Detailplanung wurde die konkrete Wegetrasse in Abstimmung mit der umweltfachlichen Bauleitung abgesteckt. Die Grünschnitt- und Fällarbeiten wurden entsprechend der Genehmigung auf Anfang Dezember bis Ende Februar 2021 festgelegt. Da ein Teilbereich des Geländes nur über den Bahnkörper zugänglich ist, konnte bis zur Freigabe der Begehung der Gleisanlagen durch die Deutsche Bahn erst ab dem 11. 01.2021 mit der Trassenfreiräumung begonnen werden. Hierbei stellte sich heraus, dass die Brücken und Stege teilweise an die neu ermittelten topographischen Verhältnisse angepasst werden müssen.

Noch offen war bisher auch die konkrete Ausgestaltung der Treppenanlage im Abschnitt 1 (Zugang West beim Kraftwerk). Der Gemeinderat hat in den früheren Beratungen darum gebeten, eine Lösung zu finden, die ohne Treppenstufen auskommt.

Nachdem erste Entwürfe für die Treppenanlage einhellig als zu massiven Eingriff in das Landschaftsbild abgelehnt wurden, wurde die Fa. Crestageo nach der Bestandsvermessung gebeten zu prüfen, ob ggf. eine systemgleiche Steglösung wie im Bauabschnitt 2 als Lösung in Betracht kommt könnte.

Im Rahmen einer Voruntersuchung wurde bestätigt, dass dies möglich ist. Die Fa. Crestageo wurde deshalb beauftragt, einen konkreten Vorschlag mit Kostenschätzung zu erarbeiten. Die Rampenlösung hat zudem den Vorteil, dass diese auch barrierearm ist. Der nun zur Vergabe vorliegende Lösungsvorschlag beinhaltet deshalb eine Rampe mittels Steg anstelle der ursprünglich geplanten Treppenanlage.

##### **Konzept:**

##### **Bauabschnitt 1**

Die ursprünglich angedachte Treppe wird durch einen ca. 50 m langen Steg mit der gleichen Konstruktion wie im Bauabschnitt 2 ersetzt.

Der Steg beginnt kurz nach der Einmündung vom Schreiebach in den Rhein und folgt der dort bestehenden Natursteinkante und erreicht vor der Engstelle zum Rhein schon eine Höhe von ca. 2 m, damit der untenliegende Fußweg zum Kraftwerk noch begehbar bleibt. Der Steg knickt zweimal leicht ab und endet dann auf dem höher liegenden Wiesenbereich, welcher sich bis zum Kraftwerk erstreckt. Die Stegbreite ist analog den Brücken 1,20 m im breit. Die Gründung erfolgt durch Mikrobohrpfähle (vgl. Anlage 1 und 2).

## Bauabschnitt 2

In der Grundplanung wurden 2 Brückenbauwerke mit 32 m und 60 m ausgeschrieben sowie Steganlagen mit einer Gesamtlänge von ca. 125 m. In der Ausführungsplanung wurden beide Brücken in der Konstruktion um insgesamt 17 m verlängert. Der kurze Steg wird durch eine starre Brücke (10 m lang) ersetzt. Die geplante, zweite Steganlage kann verkürzt werden. Insgesamt entfallen damit 50 m Steglänge. Die detaillierte Planung kann den Anlagen 3 bis 9 entnommen werden. In der Gesamtkalkulation ergeben die Änderungen einen Minuspreis von 49.599,20 €.

Durch die Feinplanung gewinnt die Strecke zusätzlich an Attraktivität. Ebenso stellen sich die Eingriffe in die natürliche Umweltstruktur nochmals geringer dar als ursprünglich angenommen, da durch die Verkürzung der Stege einige Bohrgründungen entfallen.

### Kostenstand:

#### Bauabschnitt 2:

Durch die veränderte Planung ergibt sich nun folgende Kostensituation:

Ursprünglicher Gesamtauftrag:	1.056.684,30 €
Nachkalkulation angepasste Planung	<u>1.007.085,10 €</u>
ergibt eine Einsparung in Höhe von	49.599,20 €

#### Bauabschnitt 1:

Ursprüngliche Kostenberechnung Treppenanlage	133.875,00 €
Kosten Steg	<u>157.083,57 €</u>
ergibt Zusatzkosten in Höhe von:	<u>23.208,57 €</u>

Diese Zusatzkosten können durch die Einsparungen im Bauabschnitt 2 kompensiert werden. Insgesamt ergibt sich damit eine Kostenreduktion in Höhe von **26.390,63 €**.

### Finanzierung:

Für die Bauabschnitte 1 und 2 sind im Finanzhaushalt der Jahre 2019 und 2020 Auszahlungen in Höhe von 2.130.100,00 € und Einzahlungen aus Zuweisungen aus dem Interreg-V-Programm in Höhe von 319.200,00 € veranschlagt. Die Mittel aus 2019 können ins laufende Haushaltsjahr übertragen werden und stehen weiterhin zur Finanzierung zur Verfügung.

Im Einzelnen enthält der Finanzhaushalt unter der Investitionsmaßnahme 7511002000000 „AiB Rundwanderweg Laufener Acht“ folgende Auszahlungsansätze:

BA 1: Kraftwerk-Fischerhütte	2019:	532.000 €
BA 2: Fischerhütte-Codmananlage	2020	1.598.100 €
BA 3: ab Codmananlage	2021	804.000 €

### Diskussion:

#### → Anlage 1: Präsentation des Büro Tillig

Bürgermeister Ulrich Krieger begrüßt Herrn Andree Binninger vom Büro Tillig und übergibt diesem das Wort.

Herr Andree Binninger gibt anhand der Präsentation in der Anlage 1 einen Überblick über die Planungsänderungen der Laufenburger Acht sowie zum aktuellen Baufortschritt.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass der Schwarzwaldverein angeboten hat, die Laufenburger Acht in das Wegenetz des Vereines aufzunehmen. Er begrüße den Vorschlag.

Stadtrat Gerhard Tröndle fragt, ob der Zeitplan für die Bauarbeiten eingehalten werden kann.

Herr Andree Binninger teilt mit, dass der Bauzeitenplan heute aktualisiert wurde. Das Vorhaben wird Stand heute bis Jahresende abgeschlossen sein.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Stadtverwaltung mit der Förderstelle in regelmäßigem Kontakt steht. Zur Zeitplanung ergänzt er, dass die Bauteile derzeit vorgefertigt werden. Mit dem Einbau sei im Sommer zu rechnen.

Stadtrat Jürgen Weber erkundigt sich nach der Breite der Stege. Weiterhin will er wissen, ob die Baustraße zurückgebaut wird. Des Weiteren erkundigt er sich nach dem Aufnahmedatum des Fotos in der Präsentation und merkt an, dass eine solche Aussicht wohl nur im Winter möglich sei, wo der Kraftwerksübergang gesperrt und der Weg somit nicht in Gänze passierbar sei.

Bürgermeister Ulrich Krieger entgegnet, dass der Weg nicht überall durch bewaldetes Gebiet führt, sondern teilweise auch direkt entlang des Ufers verläuft. Somit seien Ausblicke wie auf dem Foto ganzjährig möglich.

Herr Andree Binninger ergänzt, dass das Foto in der letzten Woche, also innerhalb der Vegetationsperiode, aufgenommen worden ist. Zur Frage nach den Breiten teilt er mit, dass die Stege und das größte Stück des Weges auf einer Breite von 1,20 m ausgeführt werden. Die sogenannte Zufahrt werde bis auf eine Breite von 2,0 m zurückgebaut.

Stadtrat Sascha Komposch spricht für die angepasste Planung zum Bauabschnitt 1 seine Glückwünsche aus und lobt die Verwaltung sowie das Büro Tillig für die gute Arbeit. Er begrüße es sehr, dass die zunächst vorgesehene Treppe nun wegfällt und durch einen Steg ersetzt werden kann. Zu Bauabschnitt 2 kündigt er seine Enthaltung an. Die Argumente hierüber seien vollständig ausgetauscht, weshalb er auf weitere Ausführungen verzichte.

Stadträtin Michaela Lopez Dominguez fragt, ob mittlerweile geklärt ist, ob der Kraftwerksübergang ganzjährig offen sein wird.

Bürgermeister Ulrich Krieger verneint dies und teilt mit, bislang keine weiteren Gespräche in der Hinsicht geführt zu haben.

Sodann leitet Bürgermeister Ulrich Krieger die Beschlussfassung ein. Auf Wunsch von Stadtrat Sascha Komposch erfolgt über die einzelnen Ziffern des Beschlussvorschlages getrennte Abstimmung.

### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat stimmt der Planungsanpassung im Bauabschnitt 1 (Zugang West, Steganlage anstatt Treppenanlage) zu.

### **Abstimmungsergebnis:**

16 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen.

**Beschluss:**

2. Der Gemeinderat stimmt der geänderten Planung im Bauabschnitt 2 (3. Brücke, Verlängerung Hängeseilbrücken und Entfall bzw. Verkürzung Stege) zu.

**Abstimmungsergebnis:**

13 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen.

**Beschluss:**

3. Der Gemeinderat beauftragt die Fa. Crestageo mit der Ausführung der geänderten Bauausführung wie im Konzept beschrieben.

**Abstimmungsergebnis:**

13 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen.

**2.2 Beauftragung Tourismus- und Marketingkonzept****Sachstand:**

Neben der baulichen Umsetzung der Laufener Acht soll nun auch das gemeinsame Tourismus- und Marketingkonzept für den grenzüberschreitenden Rundweg erstellt werden. Operativ für das Konzept verantwortlich ist die gemeinsame Arbeitsgruppe Tourismuskonzept der beiden Städte Laufenburg, bestehend aus Frau Elisabeth D'Souza und Frau Julia Baumgartner von der Tourismus- und Kulturabteilung Laufenburg (Baden) sowie Herrn Stadtschreiber II Ivan Brigante für die Stadt Laufenburg (CH).

Am 12.02.2021 wurden von der Arbeitsgruppe acht Agenturen, davon je vier aus Deutschland und vier aus der Schweiz, über das Projekt informiert und zur Abgabe eines Angebots und eines Konzeptentwurfes aufgefordert.

Die Konzeptentwürfe sollten folgende Bestandteile beinhalten:

- Werbewirksames Logo für alle Printprodukte sowie Beschilderung
- Touristisches grenzüberschreitendes Marketingkonzept mit Flyern sowie Text für gemeinsame Homepage
- Wegbeschilderung
- 8 bis 12 Themenstationen aus folgenden Bereichen:
- Wasserkraft, Geologie, Gewässerreinigung, historische Bauten, Lebensraum Biber, Rheinbrücke, Altstadt, Kraftwerk, Schlössle, Salm, Flößergeschichte, Badstube (CH). Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass damit keine analogen Tafeln gemeint sind und die Themenstationen für alle Generationen (insbesondere auch Kinder) einen Mehrwert haben sollen.
- Projektzeitplan von der Agentur
- Kostenschätzung für Umsetzung des Projekts sowie Agenturhonorar

Die Arbeitsgruppe hat sich im Vorfeld auf folgende Bewertungskriterien verständigt, nach welchen die eingehenden Konzeptentwürfe bewertet werden sollen:

- Kreativität
- Umsetzung
- Kosten

Am 22.02.2021 wurde den interessierten Agenturen ein gemeinsamer Termin zur Klärung offener Fragen angeboten. Auch im Nachgang gestellte Fragen wurden allen Bewerbern übermittelt. Alle teilnehmenden Agenturen hatten somit zur Erstellung ihrer Konzepte dieselben Voraussetzungen.

Bis zur Abgabefrist am 12.03.2021 gingen fünf Angebote bei den beiden Stadtverwaltungen ein.

Die Arbeitsgruppe hat die eingegangenen Konzeptentwürfe eingehend geprüft und eine Vorabbewertung nach den oben genannten Kriterien erarbeitet. Ihre Ergebnisse stellte sie am 21.04.2021 in der Sitzung des Steuerungskreises vor. Teilnehmer waren neben den vorgenannten Mitgliedern der Arbeitsgruppe Stadtmann Herbert Weiss, Bürgermeister Ulrich Krieger, Raphael Weiss (Bauverwalter Laufenburg CH) und Hauptamtsleiterin Carina Walenciak.

In dieser Sitzung wurde die Bewertung final vorgenommen und die Vorauswahl des Siegerkonzeptes getroffen. Die Bewertungsmatrix ist in der Anlage beigefügt.

Der Steuerungskreis schlägt einstimmig vor, die Agentur Aufwind aus Malterdingen mit dem Tourismus- und Marketingkonzept zu beauftragen. Das Konzept wird in der Sitzung mittels Präsentation vorgestellt. Da die Ideen der anderen Agenturen urheberrechtlich geschützt sind und nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können, ist keine Vorstellung der übrigen Ideen in öffentlicher Sitzung möglich. Interessierte Stadträtinnen und Stadträte können im Vorfeld der Sitzung Einsicht in die Konzeptentwürfe nehmen. Als Ansprechpartnerin steht Frau Hauptamtsleiterin Carina Walenciak zur Verfügung.

Die Agentur Aufwind ist durch die Verwirklichung vergleichbarer Projekte, z. B. dem Wolfspfad in Höchenschwand bekannt. Fachkenntnisse und Leistungsfähigkeit können deshalb bestätigt werden.

Der weitere Zeitplan sieht folgendes Vorgehen vor:

Mai	Beauftragung der Agentur Aufwind durch die beiden Städte Laufenburg
	Start des Projektes mit Agentur Aufwind   Begehung   Ausarbeitung Konzeption   Feinabstimmung
Juni /Juli	Vorstellung der endgültigen Konzeption im Gemeinderat inkl. Festlegung Standorte für die einzelnen Attraktionen
	Beginn Konstruktion der Stationen   Redaktion, Gestaltung und Satz der Tafeln
Herbst	Aufstellung der Stationen in Abhängigkeit vom Gesamtbaufortschritt

#### **Kosten:**

Die Agentur Aufwind hat die angebotenen 8 - 10 Stationen sowie die weiteren Angebotsbestandteile wie Konzept und Logo sowie Beschilderung jeweils einzeln bepreist. Die Kosten liegen - je nach Aufwand - pro Station zwischen etwa 9.000,00 EUR und 26.000,00 EUR brutto, die endgültigen Kosten richten sich nach der Ausführung. Die durchschnittlichen Kosten einer Station liegen bei rund 13.000,00 EUR brutto.

In der Sitzung des Steuerungskreises hatte man festgelegt, dass die Gesamtkosten für das Tourismus- und Marketingkonzept auf maximal 150.000,00 EUR brutto zu deckeln seien und dass die Kosten zu 50 % auf die deutsche und 50 % auf die Schweizer Seite aufgeteilt werden sollen.

Auf Laufenburg (Baden) entfallen somit voraussichtlich maximal 75.000,00 EUR. Es ist mit einer Interreg-Förderung von 60 %, also 45.000,00 EUR zu rechnen. Die von der Stadt zu tragenden Kosten belaufen sich somit auf 30.000,00 EUR.

### **Finanzierung:**

Die Investitionsmaßnahme 7511002000000 „AiB Rundwanderweg Laufenburger Acht“ ist mit Gesamtkosten von 2.934.100,00 EUR in den Haushaltsjahren 2019 bis 2021 eingeplant. Im Finanzhaushalt der Jahre 2019 und 2020 sind bisher Auszahlungen in Höhe von 2.130.100,00 EUR veranschlagt, von denen rund 178.500 EUR ausbezahlt wurden. Die Restmittel können ins laufende Haushaltsjahr übertragen werden und stehen weiterhin zur Finanzierung zur Verfügung. Der Haushalt 2021 enthält weitere Mittel in Höhe von 804.000,00 EUR.

Von den Gesamtkosten waren im Interreg-Förderantrag aus 2016 für den Anteil von Laufenburg (Baden) für die Bereiche Werbung und Marketing 124.900,00 EUR vorgesehen und für die Beschilderung bzw. die Themenbereiche 49.600,00 EUR - gesamt also 174.500 EUR.

Es sind somit ausreichend Finanzmittel zur Realisierung des vorgeschlagenen Tourismus- und Marketingkonzeptes vorhanden.

### **Diskussion:**

#### **→ Anlage 2: Präsentation Tourismus- und Marketingkonzept**

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein. Er übergibt das Wort an Hauptamtsleiterin Carina Walenciak. Diese stellt anhand der Präsentation in der Anlage 2 das Tourismus- und Marketingkonzept vor.

Stadtrat Sascha Komposch fragt, ob das Konzept auch ein Logo für den Weg beinhalte.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass ein Logo Bestandteil des Konzeptes sei, hierfür aber noch kein Gestaltungsentwurf vorliege. Dieser werde in Zusammenarbeit mit den beiden Stadtverwaltungen noch ausgearbeitet.

Stadtrat Malte Thomas verweist auf das Spiel „Pokémon go“ und will wissen, ob die Laufenburger Acht auch eine digitale Einbindung erfahre und eine eigene Website erhalte.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass kein interaktives Erlebnis geschaffen werden soll. Auch die Erstellung einer eigenen Website für die Laufenburger Acht sei nicht vorgesehen. Die Hinweistafeln könnten aber mit Barcodes ergänzt werden um die Ausführungen mit bereits bestehenden Informationsangeboten zu ergänzen.

Stadtrat Raimund Huber erkundigt sich, ob sachkundige Einwohner wie die Herren Blümcke oder Schwendemann in die Erstellung der Texte eingebunden werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt für die Idee und nimmt den Vorschlag auf.

Stadtrat Jürgen Weber fragt, ob schon bestehende Informationstafeln ersetzt werden sollen.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass dies von Fall zu Fall entschieden werden müsse. Teilweise könnten bestehende Tafeln als Ergänzung des Informationsangebotes, nicht aber als Bestandteil der Laufenburger Acht, sicherlich auch stehen gelassen werden.

Stadtrat Sascha Komposch schlägt vor, dass LauRhy-Maskottchen einzubinden.

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt zu bedenken, dass man bezüglich der Rechte an dem Maskottchen aufpassen müsse. Das geistige Eigentum befinde sich nicht bei der nun ausgewählten Agentur Aufwind. Eventuell finde man aber auch eine Lösung bezüglich des LauRhy-Maskottchens.

Hauptamtsleiterin Carina Walenciak ergänzt, dass auch die Agentur Aufwind ein Maskottchen für die Kinderstationen vorgesehen habe.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beauftragt die Agentur Aufwind aus Malterdingen mit der Umsetzung des Tourismus- und Marketingkonzeptes für die Laufenerburger Ache.

#### **Abstimmungsergebnis:**

17 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung.

### **3. Beratung und Beschlussfassung über die Ausgestaltung der neuen Bestattungsform halbanonymes Urnenfeld**

#### **Sachstand:**

Bei der Besichtigungsfahrt der Friedhofskommission am 05.08.2020 wurden verschiedene Formen von halbanonymen Gräbern in der Region besichtigt. Die Bestattungsvariante aus Schopfheim wurde als Favorit gesehen (siehe Anlage 1). Die Stadtverwaltung wurde daraufhin beauftragt, ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten und die Kosten zu ermitteln.

#### **Konzept:**

Im nordöstlichen Bereich des Waldfriedhofes, gegenüber des Brunnens, soll das halbanonyme Urnenfeld entstehen (siehe Anlage 2).

Das halbanonyme Urnenfeld besteht aus einer 2,78 m hohen und 2,2 m breiten kreisrunden Betonzisterne, die in der Erde versenkt wird und mittels einer Zwangsentlüftung belüftet wird. Der Zugang für den Bestatter führt durch einen verzierten Schachtdeckel (siehe Anlage 1). Die Stelen (Grabsäulen) mit einem Durchmesser von 0,4 m × 0,4 m und ca. 1,60 m Höhe, insgesamt 5 Stück, werden mittig im Grabfeld verteilt gesetzt (siehe Anlage 3).

Die Namen der Verstorbenen können individuell vor Ort ergänzt und jederzeit entfernen werden, ohne dass die Stele jeweils von einem Steinmetz abgeholt werden muss, um danach wieder befestigt zu werden. Das erforderliche Buchstabensystem ist in Anlage 4 ersichtlich.

Die Einfassung ist 0,2 m breit und 0,15 m hoch und umfasst das Grabfeld mit 7 m × 3 m. Auf dem Grabfeld kann eine zusätzliche A-Platte 1,40 m × 2,20 m eingesetzt werden, auf welcher Blumenschmuck oder Grabkerzen abgestellt werden können. Das Urnenfeld bietet Platz für ca. 120 Urnenbestattungen. Für das Setzen der Stelen sowie der Grabumrandung liegt ein Angebot vor, vergleichbar mit der Variante in Schopfheim.

Die Bepflanzung und Pflege des halbanonymen Urnenfeldes soll eine Gärtnerei übernehmen. Hier liegen zum Zeitpunkt des Versands der Vorlage noch keine Kosten vor, diese sind aktuell noch geschätzt.



Für das Halbanonymes Urnenfeld wurden folgende Kosten ermittelt:

Betonzisterne mit Lieferung und Stellen	ca. 7.000,00 €
Steinmetz	ca. 22.000,00 €
Gärtnerei Bepflanzung und allg. Reserve	ca. 7.000,00 €

---

Gesamtkosten einmalig	ca. 36.000,00 €
-----------------------	-----------------

Grabpflege	Kosten jährlich: Angebot noch ausstehend
------------	--

### **Beratung der Friedhofskommission am 12.04.2021:**

Die Friedhofskommission hat sich bei der Vor-Ort-Besichtigung auf die vorgeschlagene Fläche gegenüber dem Brunnen festgelegt.

Das Grabfeld erhält zusätzlich an der Nord- und Westseite einen befestigten Natursteinplattenbelag entsprechend den befestigten Wegen zwischen den Grabfeldern.

Die Einfassung, die Stelen, die Abdeckung des Einstieges sowie die Abstellfläche für Blumen und Kränze werden aus dem heimischen Albtalgranit mit gebürsteter Oberflächenstruktur ausgeführt.

Diese Art der Bestattung kann auf dem Friedhof Luttingen und auf dem Friedhof Hochsal auf Wunsch ebenfalls umgesetzt werden. Die im Haushaltsplan veranschlagten Finanzmittel würden hierfür ausreichen (siehe Finanzierung). Es wird jedoch zuerst das Grabfeld auf dem Waldfriedhof erstellt.

Die Friedhofssatzung und –gebührenkalkulation müssen um die neue Grabform ebenfalls noch ergänzt und angepasst werden.

### **Finanzierung:**

Im Finanzhaushalt 2020 sind für das Anlegen von Urnengrabstellen im Investitionsauftrag 755300010000 Mittel in Höhe von 130.000,00 € veranschlagt. Diese stehen noch vollumfänglich zur Verfügung und können ins Haushaltsjahr 2021 übertragen werden.

### **Diskussion:**

Bürgermeister Ulrich Krieger blickt auf die Tätigkeit der Friedhofskommission zurück. Anhand der Fotos und Skizzen, die zusammen mit der Beschlussvorlage versendet wurden, erläutert er den Umsetzungsvorschlag der Friedhofskommission. Die ausgewählte Grabform ließe sich zu einem späteren Zeitpunkt auch auf die Friedhöfe in Luttingen und Hochsal übertragen, wobei in Luttingen noch der Ortschaftsrat zu beteiligen wäre. Nun müsse noch die Friedhofssatzung und die Friedhofsgebührensatzung angepasst werden. Bürgermeister Ulrich Krieger dankt den Mitgliedern der Friedhofskommission und den beteiligten Verwaltungsmitarbeitern für die bisher geleistete Arbeit.

Stadtrat Gerhard Tröndle fragt, wer die Grabpflege übernehmen wird.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass beabsichtigt sei, die Grabpflege an eine Gärtnerei zu vergeben.

Stadtrat Gerhard Tröndle erkundigt sich, wer die Kosten für die Aufbringung der Namen zu tragen habe.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass dies noch zu klären sei. Entweder könnten die Kosten nach Aufwand spitz abgerechnet werden oder die Beschriftungskosten werden pauschal in die Gebühr eingepreist.

Stadträtin Gabriele Schäuble lobt das Ergebnis der Arbeitsgruppe. Sie wünscht sich eine so genaue Kalkulation, dass die Verstorbenen die Gebühren auf Wunsch schon zu Lebzeiten bezahlen könnten. Sie fragt, ob auch in Richtung Friedwald etwas angedacht sei. Sie betont die soziale Bedeutung des Friedhofes.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass man schon überlegt habe, bei den vorhandenen Bäumen Namens tafeln aufzustellen. Diese Idee sei aus Praktikabilitätsgründen jedoch wieder verworfen worden. Er berichtet, dass die Gebühr in einem Mal abgelöst werden soll.

Stadtrat Bruno Sonnenmoser teilt mit, dass auch in Luttingen und Hochsal der Wunsch bestehe, eine ähnliche Grabform auf den dortigen Friedhöfen zu implementieren.

Bürgermeister Ulrich Krieger bestätigt dies. Er berichtet, dass die entsprechenden Finanzmittel vorhanden sind. Sollte der Ortschaftsrat Luttingen zustimmen, sehe er in Luttingen kein Problem. In Hochsal sei dagegen noch die Grundwasserthematik zu klären.

Stadträtin Michaela López Dominguez fragt, ob es vorgesehen sei, die Nutzung des Urnenfeldes zeitlich zu befristen.

Bürgermeister Ulrich Krieger bejaht dies. Genauer sei in der Satzung festzulegen.

### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat stimmt der von der Friedhofscommission ausgewählten Umsetzung des halbanonymen Urnenfelds für den Waldfriedhof wie im Konzept beschrieben zu.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung mit der Umsetzung des halbanonymen Grabfeldes auf dem Waldfriedhof.
3. Der Gemeinderat beschließt, die aus dem Jahr 2020 im Haushaltsplan für das Projekt vorgesehenen Mittel ins Haushaltsjahr 2021 zu übertragen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss.

## **4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen**

### **4.1 Teilsanierung Turnhalle Rhina**

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass der Gemeinderat das Architekturbüro Preiser aus Waldshut-Tiengen auf Grundlage der HOAI mit der Teilsanierung der Turnhalle Rhina beauftragt hat.

### **4.2 Geschäftsanteile Volksbank Rhein-Wehra**

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass der Gemeinderat beschlossen hat, die Geschäftsanteile der Stadt an der Volksbank Rhein-Wehra eG auf 100.000,00 € zu erhöhen und die entsprechende außerplanmäßige Ausgabe zu genehmigen.

## 5. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

### 5.1 Kabelverteilerkästen

Bürgermeister Ulrich Krieger verweist auf die letzte Gemeinderatssitzung vom 19.04.2021. Damals habe er versprochen, die Anzahl der Kabelverteilerkästen im städtischen Stromnetz nachzuliefern. Die Zahlen seien mittlerweile ermittelt: Im städtischen Netz befinden sich 192 KVKs.

### 5.2 Kommunale Impftermine

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Zweit-Impftermine für die kommunalen Impfungen nun feststehen. Die Termine sind am 13.05.2021 für die über 80-Jährigen und am 28.05.2021 für die über 70-Jährigen.

## 6. Verschiedenes

### 6.1 Corona-Pandemie: Impfung und Testung in Schulen

Stadtrat Raimund Huber erkundigt sich, welche Möglichkeiten den Reinigungskräften an den Schulen bezüglich Impfung und Testung offen stehen.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die Reinigungskräfte – genauso wie alle anderen städtischen Mitarbeiter – mehrmals pro Woche die Möglichkeit für Mitarbeitertestung haben. Über die Zeitfenster wurden die betreffenden Personen bereits informiert. Er verspricht, dies nochmals zu kommunizieren. Es werde geprüft, ob sich die Reinigungskräfte darüber hinaus auch direkt an den Schulen auf Covid-19 testen lassen können. Bezüglich der Impfberechtigung habe die Stadtverwaltung keinen Einfluss. Reinigungskräfte zählten derzeit noch nicht zum berechtigten Personenkreis.

Stadtrat Jürgen Weber will wissen, ob sich die bei der Schulsanierung tätigen Handwerker ebenfalls an der Schule auf Corona testen lassen können oder wie sonst verhindert wird, dass diese Infektionen in die Schule tragen.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die Schule über ein Hygienekonzept verfüge, welches ein Zusammentreffen von Handwerkern und Schülern verhindere. Für die Testung ihrer Mitarbeiter seien die Handwerksfirmen verantwortlich, nicht die Schule oder die Stadt.

**Die Protokollführerin:**

**Der Bürgermeister:-**

**Der Gemeinderat:**